

«Gewöhnlich ist er klein und rund und für uns alle so selbstverständlich, dass wir ihn kaum bewusst wahrnehmen. Aber wehe, er fehlt! Dann kann es sein, dass buchstäblich alles auseinanderfällt: der Bauch aus der Hose, das Kind aus dem Strampelanzug, das Bett aus dem Bettbezug. – Wir sprechen vom Knopf.»

Christina Calvo

Der Knopf leitet sich begriffsgeschichtlich vom germanischen «knuppa» ab, das heisst «zusammengeballte Masse oder Klumpen». Der Knopf «gehört zu den Ausdrücken für verdickte Gegenstände mit Anlaut kn-; besonders nahe stehen knüpfen und Knospe».

Friedrich Kluge

«Gar mancher schlecht betrübt umher:
sein Knopfloch ist so öd'
und leer.»

Wilhelm Busch

MATERIALIEN
Knöpfe sind entweder mineralischen Ursprungs wie Gold, Silber, Bronze, Messing, Aluminium, Kupfer, Edelstein, Porzellan, Keramik, Stein, Glas, Jet, Bernstein – oder sie bestehen aus pflanzlichen Stoffen wie Holz, Bambus, Bast, Kokosnuss, Steinnuss, Gummi, Kürbis, Kork, Leder – aus tierischen Materialien wie Horn, Knochen, Leder, Perlmutter, Schildpatt, Koralle – oder aus Textilien wie Posaumenten, Leinen, Zwirn – oder aus chemischen Verbindungen wie Kasein, Celluloid, Bakelit, Plexiglas, Acetat, Nylon und Polyester sowie Vulkanfaser.

DAS GLEICHNIS VON DEN KNÖPFEN

Es war einmal ein Mann, der hatte grosses Unrecht getan. Er hatte andere überfallen, geschlagen und geplündert, und als ihn die anderen dann doch überwältigt hatten, war er sich nicht im Zweifel, dass sie das Recht und die Macht besaßen, sich an ihm schadlos zu halten. Aber er war arm und elend und wusste nicht recht, was er ihnen an Nützlichem geben könnte, und die anderen umstanden ihn prüfend und wussten nicht, was nehmen.

Sie hielten Rat, machten Vorschläge und kamen nicht zu Rande, bis einer von ihnen sagte: «Er mag uns seinen Anzug geben. Er hat zwar ein paar Löcher und Flicker. Doch vielleicht kann ihn einer von uns zur Arbeit tragen. Oder wir geben einem die Jacke, einem zweiten die



ACETAT

Das synthetische Material – ein Chemiefaserstoff aus einer organischen Zelluloseverbindung – wird in Form gegossener Platten oder Stäben weiter verarbeitet. Es eignet sich zur thermoplastischen Verformung (Spritz- oder Giesstechnik). Man erkennt Acetat bei der Brennpote an seinem typischen Geruch nach Essigsäure.

Weste und mir die Hose.» – «Nein», meinte darauf ein anderer, «den Anzug müssen wir ihm lassen. Es ist sein letzter. Nehmen wir ihm den, so ist das weder klug noch christlich gehandelt. Auch schön aussehen wird er im bloßen Hemde nicht. Und dann – eines Tages wird er wieder ein wenig Geld haben. Dann können wir ihm eine Krawatte verkaufen, oder einen Strohhut oder einen Stock. Aber natürlich nur, wenn er noch seinen Anzug hat! Ohne Anzug wird er sich nicht für den Schlips interessieren und für einen Strohhut auch nicht.»

Sie versanken in Nachdenken, bis einer ausrief: «Ich hab's! Wir nehmen ihm seine Knöpfe. Knöpfe kann man immer einmal brauchen, und leicht zwischen uns teilen lassen sie sich ausserdem!» Dieser Vorschlag gefiel allen ausnehmend. Sie gingen zu ihm hin und sprachen: «Wir wollen von deinem Anzug nur die Knöpfe. – Da hast du eine Schere. Schneide die Knöpfe für uns ab! Eine nützliche Beschäftigung kann dir sowieso nichts schaden!»

Da fiel der arme Mann vor ihnen auf die Knie und bat, man möge ihm die Knöpfe lassen. Sie seien doch für ihn und seinen Anzug und den ferneren Lebensweg notwendig, viel notwendiger als für sie. Die anderen blickten ihn unwillig an. «Dass wir nur deine Knöpfe wollen», sagten sie, «ist recht grossmütig von uns. Du solltest das einsehen. Mach dich an die Arbeit.» Nun ging der Mann in eine Ecke und fing an, sämtliche Knöpfe abzuschneiden. Die Knöpfe an den Ärmeln und vorn an der Jacke, die Westenknöpfe und zum Schluss, mit Zittern und Zagen, die für die Hosenträger und die anderen, kleinen, die schon aus Gründen des Takts so notwendig sind – die auch!

Als er mit dem schmerzlichen Geschäft fertig war, brachte er all seine Knöpfe – und die Schere natürlich auch – zu den anderen hinüber. «Nun also»,



BAKELIT
Das 1900 vom belgischen Chemiker Leo Baekeland entwickelte Bakelit ist ein Kunstharz. Es entsteht durch Kondensation von Formaldehyd und Phenol. Es hat die optischen Eigenschaften von Glas und ist einfarbig. Bakelit war besonders in den 20er Jahren als Bernstein-Imitation sehr gefragt.

sagten sie, «das ist recht. Jetzt sind wir mit dir quitt. Und wenn du fleissig arbeitest, verkaufen wir dir später auch einmal eine hübsche, bunte Krawatte.» – «Ich werde nicht viel arbeiten können», antwortete der Mann, «und Krawatten werde ich mir auch nie wieder binden können.» – «Warum denn nicht?» fragten sie erstaunt. «Weil ich meine Hände», erwiderte er bekümmert, «für den Rest meines Lebens nur noch zu einem Zwecke werde brauchen müssen – mir die Hosen festzuhalten!» – «Fängst du schon wieder an?» fragten sie spitz und dann gingen sie, mit der Schere und den Knöpfen, ihres Wegs.

Der Mann aber stand bis in seinen Lebensabend hinein am gleichen Fleck und hielt sich krampfhaft die Hosen. Das sah nicht sehr schön aus, und die Vorübergehenden blickten jedesmal zur Seite... Ja, und die Knöpfe! Die Knöpfe lagen bei den anderen in einem Schubfach, in das man Dinge tut, die man sich aus unbegreiflichen Gründen nicht entschliessen kann fortzuwerfen. *Erich Kästner*

KNÖPFE ZEIGEN VIELES

«Ich erinnere mich an eine Unterhaltung mit Lucien Febvre (...), in der er sich wünschte, dass sich die Historiker Problemen zuwenden wie denen der Herkunft und Verbreitung des Knopfes. Er war sich vollkommen klar darüber, dass die An- oder Abwesenheit dieses bescheidenen Kurzwarenartikels im menschlichen Verhalten eine wesentliche Grenze markiere: (...) zwischen zwei Kleidungsstilen, die beim einen mehr vom Körper und beim anderen mehr vom Material erfordern.

Für die Textilkunst und den Körper implizieren sie auch in einem anderen kategorialen Kontext körperliche Verhaltensweisen, Lebens- und Integrationsweisen, die geeignet sind, Kulturen deutlicher zu unterscheiden.»

Claude Lévi-Strauss



BAMBUS
Aus Bambusstäben werden vor allem Knebelknöpfe gefertigt. Sie werden gesägt, gebohrt und teilweise angesengt und lackiert. Bambusknöpfe verwendeten die Engländer früher gerne an Hemden mit Südseemotiven.

KLEINE KNOPFKUNDE

EINIGE KNOPF-TYPEN

Habitatknopf: Dieser kunstvolle Knopf kam im 18. Jahrhundert auf. Unter Glas schloss er Gräser, Blumen, Muscheln und sogar Insekten ein.

Kalotzknopf: Aufgrund des technischen Fortschritts verdrängte dieser Knopftyp Anfang des 19. Jahrhunderts die metallenen Wappen- oder Uniformknöpfe. Der dreiteilige Kalotzknopf bestand aus der Schale (Oberteil), die eine Prägung zeigte, dem Einsatz aus Pappe oder Eisenscheibchen und dem Stieldeckel (Unterteil) mit der Öse. Zuerst wurde er in flacher Form hergestellt, später lieferte man ihn auch konkav, glatt, gemustert und galvanisch versilbert oder vergoldet.



METALL
Die Palette der Metallknöpfe ist schier unendlich. Sie finden vor allem in der Uniform-Schneiderei Verwendung, und aus der Jeans-Mode ist der Druck- und Nietknopf aus Metall gar nicht mehr wegzudenken. Knöpfe für Blazer sind aus hochpoliertem Messing hergestellt, Trachtenknöpfe aus Zink und Aluminium.

W. L. JUDSON.
GLASP LOOKER OR UNLOOKER FOR SHOES.

No. 504,038.

Patented Aug. 29, 1893.

Fig. 1.

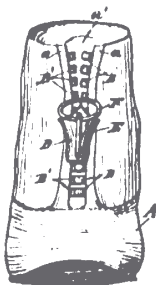


Fig. 2.

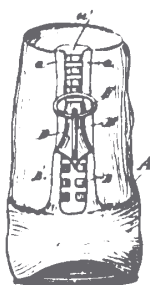


Fig. 6.

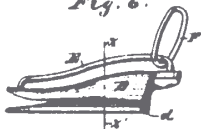


Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 9.



Fig. 10.



Das erste Patent auf einen «aus Haken bestehenden Verschluss oder Öffner für Schuhe», 1893.

KNOPF-TIPPS

WASCHMASCHINE UND REINIGUNG

Verleimte Holz- oder Posamentenknöpfe sollten Sie vor dem Waschen abtrennen. Gewisse Holzknöpfe leiden ebenfalls beim Waschen, erkundigen Sie sich deshalb im Zweifelsfalle in einem Fachgeschäft.

Nicht chemisch gereinigt werden dürfen zum Beispiel Porzellan-, Gold- oder Perlmutterknöpfe. In die Waschmaschine dürfen Sie solche Knöpfe nur in einen Wäschesack oder Kopfkissenbezug gesteckt, geben. Oder Sie wenden das Kleidungsstück zuerst auf links und knöpfen es zu, damit die Knöpfe nicht an die Trommel schlagen und so beschädigt werden.



PLEXIGLAS

Der Rohstoff ist das Acrylharz. Nebst dem Gießverfahren werden Plexiglasknöpfe auch in spanender Formung aus gegossenen Platten hergestellt. Sie können verschiedenfarbig eingefärbt werden. Eine Besonderheit ist Metacrylat: Plexiglas mit Perlmuttereffekt. Bei der Brennprobe entsteht ein fruchtartiger Geruch.

WIE HALTEN KNÖPFE LÄNGER?

Beim Annähen an Kinderkleidung empfiehlt es sich, starkes Material zu ver-



Der Urknopf, Jungsteinzeit.

Den wahrscheinlich ältesten noch gut erhaltenen Knopf stellten unsere jungsteinzeitlichen Vorfahren vor 6000 Jahren aus Felsgestein her. Vermutlich verwendeten sie ihn nicht als Verschlussmittel sondern zur Zierde. Im Landesmuseum in Halle zeigen Funde aus dem Neolithikum zudem zwei verzierte Muschelknöpfe.

Die kleinsten Knöpfe – mit einem Durchmesser von 3 bis 5 Millimetern – tragen die Puppen an ihren Kleidchen.

DER INTERNATIONALE KNOPF

Ägyptisch-arabisch: zo'ra:r

Chinesisch: kòuzi

Englisch: button

Esperanto: butono

Finnisch: nappi

Französisch: bouton

Holländisch: knoop

Indonesisch: kancing

Isländisch: hnappur

Italienisch: bottone

Japanisch: botan

Kroatisch: dūgme

Norwegisch: knapp

Philippinisch: butónes

Polnisch: guzik

Portugiesisch: botão

Rätoromanisch: buttun

Schwedisch: knapp

Schweizerdeutsch: Chnopf

Slowakisch: gombík

Slowenisch: gúmb

Spanisch: botón

Tschechisch: knoflík

Türkisch: dugme

Ungarisch: gomb

VOM VERSCHIEDENEN ZUKNÖPFEN

Es fällt kaum auf, ist aber so und zieht die Frage nach sich: Warum knöpfen die Frauen von rechts nach links und die Männer von links nach rechts? Weil die meisten Menschen Rechtshänder sind, ist es für sie



SCHILDPAFF
Als Schildpatt bezeichnet man die getrockneten Hornplatten vom Panzer der Karettschildkröte, die zur Familie der Meeresschildkröten gehört. Da die Bestände dieser Tiere stark bedroht sind, dürfen ihre Panzer nicht mehr verarbeitet werden. Ein täuschend echter und tierschützender Ersatzstoff ist das Galalith.

KNÖPFE: SEHEN · KAUFEN · LESEN

Eine Auswahl schöner Museen und Sammlungen, kleiner und grosser Fabriken, entdeckenswerter Geschäfte und Märkte, lesens- und sehenswerter Bücher.

DICHTERWORTE

«Was sie Herz nennen,
liegt weit niedriger
als der vierte Westenknopf.»

Georg Christoph Lichtenberg

KNOPF-MUSEEN UND -SAMMLUNGEN

Deutsches Knopfmuseum

1975 wurde das Knopfmuseum in einem stillgelegten Knopfbetrieb in Bärnau eröffnet und acht Jahre später neu geordnet.

Heute sind Tausende verschiedener Knöpfe ausgestellt: Knöpfe aus Holz und Steinnuss, Perlmutter und Kunststoff, gläserne und metallene; seltene Scheibenknöpfe aus dem 14. bis 17. Jahrhundert und Exponate aus der Art-Déco-Epoche. Eine Abteilung zeigt Knöpfe und Mode, mit Modezeichnungen zwischen 1945 und 1975. Die Knopferstellung wird durch authentische Geräte und Maschinen sowie detaillierte Illustrationen dokumentiert.

Als ein Kuriosum zeigt das Museum Knopfkleider und Knopfwandteppiche.

Deutsches Knopfmuseum

*Tachauerstrasse 45
95671 Bärnau, Deutschland
Telefon +49 9635 92 03 19
oder 9635 1830, notfalls
am Wochenende 9635 726
Fax +49 9635 92 03 99*

Öffnungszeiten: jeweils Dienstag, Donnerstag, Sonntag und Feiertage von 14 bis 17 Uhr. Führungen mit Gruppen über 20 Personen nach Vereinbarung das ganze Jahr hindurch. Anfahrt über München, Regensburg, Weiden.

Knopfsammlung im Stadtmuseum von Lüdenscheid

In den Räumen 28 und 29 des Stadtmuseums ist eine umfangreiche Knopfsammlung untergebracht. Sie bietet einen faszinierenden Überblick über die Ge-